

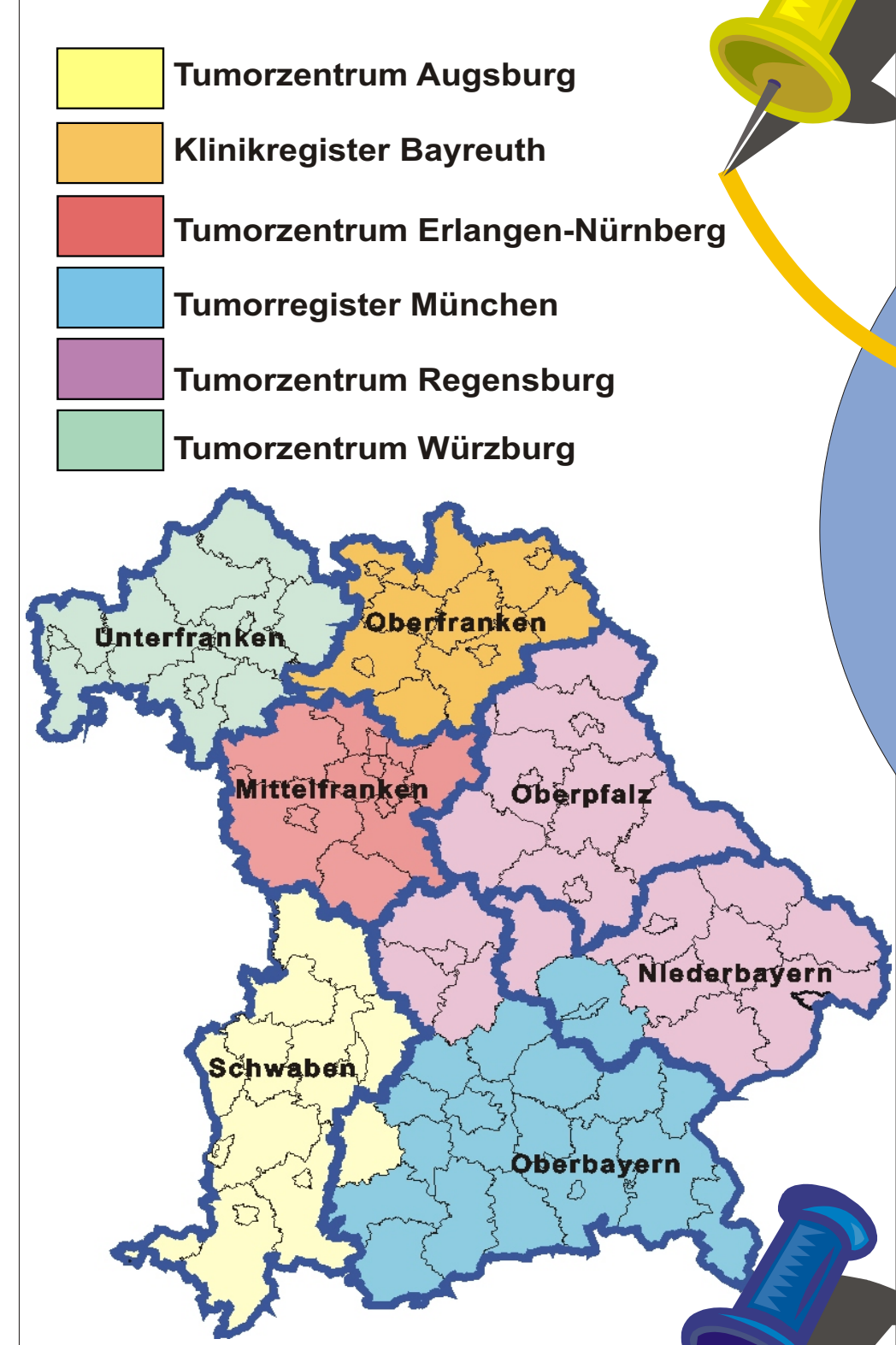
Epidemiologische Krebsregistrierung: Maßnahmen zur Erreichung einer hohen Datenqualität

M. Meyer¹, M. Radespiel-Tröger¹, S. Petsch², S. Schick², M. Friedrich²

¹Bevölkerungsbezogenes Krebsregister Bayern - Registerstelle

²Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg

Die fallbezogene Dokumentation wird in Bayern von sechs regionalen klinischen Krebsregistern durchgeführt



Datenqualität im Krebsregister

- Dokumentationsqualität**
 - Beurteilung der einzelnen Meldungen und der erfassten Merkmale
 - Voraussetzung für eine gute Meldungsqualität
 - Muss bereits an der Quelle der Krebsmeldungen garantiert werden
- Meldungsqualität**
 - Beurteilung des Datenbestands des Krebsregisters
 - entscheidend für aussagekräftige Ergebnisse aus Krebsregisterdaten

Maße für Qualität von Krebsregisterdaten

- Vollständigkeit
- DCO-Rate*
- Anteil histologisch/zytologisch verifizierter Tumoren
- Anteil unspezifischer Diagnosen

* Death Certificate Only: Anteil der Fälle, die ausschließlich über Todesbescheinigungen bekannt sind

Beispiel: Zu verarbeitende Informationsmengen im Tumorzentrum Erlangen-Nürnberg: über 100.000 Belege im Jahr 2002 für 1,7 Mio. Einwohner in Mittelfranken

- 28.000 Belege des Universitätsklinikums Erlangen (Krankenakten, Arztbriefe, OP-Berichte)
- 23.000 Befunde aus den pathologischen Instituten (Erlangen, Fürth, Nürnberg)
- 3.000 Krebsregistermeldebögen
- 1.000 Nachsorgebriefe
- 18.000 Todesbescheinigungen
- 29.000 Life-Status-Ermittlungen (Abgleich mit Meldebehörden, 21.000 per DV, 8.000 per Brief)

Informationsquellen

Zusammenführung aller verfügbaren Teilinformationen von

- Hausärzten
- Onkologischen Praxen
- Kliniken
- Pathologen
- Gesundheitsämtern
- Meldebehörden

Ziel: Vollständige Datensätze mit komplettem Krankheitsverlauf

- Nutzung von Redundanz zur Erhöhung der Datenqualität
- Nachfragen bei Unstimmigkeiten

Dokumentationsstandards

- Vorrangige Benutzung internationaler Klassifikationssysteme
- Einhaltung von Registrierungsstandards
- Kodierungsrichtlinien

Bei Bedarf Übersetzung unterschiedlicher Standards
 Beispiel: Mehrfachtumoren

Klinisches Register	Bevölkerungsbez. Register
ADT-Standard Dokumentation aller Tumoren und deren Verläufe	IARC-Standard Nur ein Tumor pro Organ und Histologiegruppe

Filterung: Nur Tumor zur Erst-diagnose registrieren

- Arbeitsgemeinschaft deutscher Tumorzentren (ADT) *Basisdokumentation für Tumorkranke [1]*
- International Agency for Research on Cancer (IARC) *Quality Control in Cancer Registration [2]*
- Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsbezogener Krebsregister in Deutschland (ABKD) *Handbuch der epidemiologischen Krebsregistrierung in Deutschland [3]*
- Deutsche Krebsgesellschaft *Organspezifische Tumordokumentation [4]*

Qualitätserhöhung: Beispiele aus Bayern

- Regelmäßige Arbeitstreffen aller klinischen und des bevölkerungsbezogenen Krebsregisters in Bayern
- Ringversuche für einheitliche Verschlüsselung
- Einheitliche Klassifikationstabellen und zeitgleiche Versionswechsel
- Normierung durch Plausibilitätsprüfungen des bevölkerungsbezogenen Krebsregisters

Kooperationen

- Gemeinsame Publikationen
- Koordinierung bei Life-Status-Ermittlung
- Kodierungsrichtlinien

Klassifikationstabellen

- ICD-O-3 ab 1.1.2003 ✓
- TNM-6 ab 1.1.2003 ✓

Ringversuche

- z.B. Todesursachenverschlüsselung
- z.B. TNM-Kodierung

Normierung durch Plausibilitätsprüfungen

- Landesweit einheitliche Prüfungen auf
 - Feldebene
 - Datensatzebene
 - Verlaufsebene
- Rückkopplung durch Integration der Plausibilitätstabellen in die Datenbanken der klinischen Register

Zusammenfassung

Eine hohe Datenqualität ist eine unverzichtbare Voraussetzung für ein Krebsregister, um seinen Beitrag zu Ursachenforschung und zur Bewertung präventiver und kurativer Maßnahmen zu leisten.

Hohe Datenqualität wird erreicht durch

- die Verwertung und Zusammenführung vieler verschiedenartiger Informationsquellen
- die Einhaltung aller gängigen Dokumentationsstandards
- intensiven Austausch zwischen allen Ebenen der Krebsregistrierung:
 - Melder
 - Klinisches Krebsregister
 - Bevölkerungsbezogenes Krebsregister

Kontakt

Bevölkerungsbezogenes Krebsregister Bayern
martin.meyer@ekr.med.uni-erlangen.de
www.krebsregister-bayern.de

Tumorzentrum Erlangen-Nürnberg
sabrina.petsch@tuz.imed.uni-erlangen.de
www.tumorzentrum.med.uni-erlangen.de

Literatur

[1] Dudeck, J., Wagner, G., Grundmann, E. und Hermanek, P. (eds.): *Basisdokumentation für Tumorkranke: Prinzipien und Verschlüsselungsanweisungen für Klinik und Praxis*, 5. rev. Auflage. Zuckschwerdt München, Bern, Wien, New York, 1999.

[2] Parkin, D., Chen, V., Ferlay, J., Galceran, J., Storm, H., Whelan, S.: *Comparability and Quality Control in Cancer Registration*. Technical Report 19, International Agency for Research on Cancer (IARC), Lyon, 1992.

[3] Batzler, U., Eisinger, B., Katalinic, A., Schüz, J., Stegmaier, C. (Hrsg.): *Handbuch der epidemiologischen Krebsregistrierung in Deutschland*, Manual der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsbezogener Krebsregister in Deutschland, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit

[4] Sinn, H.P., Hermanek, P., Wittekind, Ch., Wagner, G.: *Organspezifische Tumordokumentation*, 3. Auflage, Internetfassung (OTD-3-Internet), im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft, URL: <http://www.t-n-m.de/otd/OTD3.html>